

Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren: transformativ bilden im Anthropozän

*Nur alle Menschen machen die Menschheit aus,
nur alle Kräfte zusammengenommen die Welt.
Diese sind unter sich oft im Widerstreit,
und indem sie sich zu zerstören suchen,
hält sie die Natur zusammen und bringt sie wieder hervor.
Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre¹*

Das Anthropozän ist Denkraum und Reflexionsbegriff für transformative Bildungsprozesse – denn es fordert dazu auf, in Hoch-/Schulen aktiv die Notwendigkeit einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehung zu thematisieren. Kreative kulturelle Perspektiven, Praktiken, Produkte spielen dabei eine zentrale Rolle. Wie lassen sich ‚Kultur‘ und ‚Nachhaltigkeit‘ zusammenführen? Welche Chancen bietet ‚kulturelle Nachhaltigkeit‘ als Bildungskonzept für die gesellschaftliche Transformation?²

Schule ist Wiege von Gesellschaft, nicht ihr Echo. „Was droben in den Wipfeln rauscht, | das wird hier unten ausgetauscht“³, ironisiert Christian Morgenstern und beschreibt metaphorisch eine Aufgabe von Schule als Sandkasten des Lebens. Wie lässt sich wissenschaftliche Erkenntnis zu schulischem Bekenntnis transformieren? Dieser Frage widmen sich die folgenden Beiträge, fokussiert in ihrer Vielfalt auf die Herausforderungen des Anthropozäns, nach einem ersten interdisziplinären Sammelband als Ausgangspunkt (Sippl, Rauscher & Scheuch 2020) insbesondere ausgerichtet auf die kulturellen Kontexte: Denn Kultur ist die anthropogene Transformation von Natur als Aufgabe in der Gegenwart, Zukunft zu gestalten, als schulpädagogisches Stimulans, Zukunftsfähigkeit als Bildungsverantwortung zu deklinieren.

Die Fakten, als empirische Daten von den Erdsystemwissenschaften zur Verfügung gestellt (vgl. IPCC 2021), machen die Wirkmächtigkeit des Menschen als geologischer Faktor sichtbar. Das Anthropozän, zunächst von dem Atmosphärenchemiker Paul Crutzen als provozierender Fachbegriff zur Bezeichnung eines neuen Erdzeitalters in die Diskussion gebracht (vgl. Leinfelder 2012), hat sich mit einer Dynamik vergleichbar der ‚großen Beschleunigung‘ zu einem transdisziplinären Konzept entwickelt (vgl. Horn & Bergthaller 2019).

Seine simplistische Übersetzung als ‚Menschenzeitalter‘ (vgl. den Beitrag von Fritz Lošek in diesem Band) erweist sich als janusköpfig, könnte sie doch dazu verleiten, in anthro-

1 Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, 8. Buch, 5. Kapitel, hier zit. nach Goethe 2002.

2 Vgl. die Zusammenführung der drei Repräsentationen von „Culture in Sustainability“, „Culture for Sustainability“, „Culture As Sustainability“ in einen interdisziplinären konzeptuellen Denkraum bei Dessein & Soini 2016 sowie die Analysen in Meireis & Rippl 2019.

3 Christian Morgenstern, „Die zwei Wurzeln“, hier zit. nach Morgenstern 2013, 32f.

pozentrischem Denken alles auf die Karte des technologischen Fortschritts zu setzen. Der globalen Herausforderung will die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen dagegen mit einer gesamtgesellschaftlichen „Transformation unserer Welt“⁴ begegnen, deren Ziel der Schutz und die Sicherung der menschlichen und nichtmenschlichen Lebensbedingungen im Anthropozän ist. Die technologische Entwicklung ist dabei ein Faktor von vielen, eingebunden in eine Voraussetzungskette von Wissen und Wissensvermittlung, um verantwortungsvolle Folgenabschätzung zu gewährleisten. Die Rede ist von „kühnen und transformativen Schritten, die dringend notwendig sind, um die Welt auf den Pfad der Nachhaltigkeit und der Widerstandsfähigkeit zu bringen“, wie es die Agenda 2030 formuliert. Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), die dafür gesteckt wurden, sind an den Dimensionen der Ökonomie, der Ökologie, des Sozialen ausgerichtet.

„Nachhaltigkeit ist eine Frage der Kultur“ (Krainer & Trattinig 2007; vgl. Sorgo 2011, Braun-Wanke & Wagner 2020), wurde jedoch schon vor der Verabschiedung der Resolution durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen 2015 deutlich gemacht. „Die *Transformation* ist der Ursprung des Kulturellen“, betont François Jullien (2017, 47; Hervorh. i. Orig.). Und weil der Klimawandel „in seiner Gesamtdynamik kein natürliches, sondern ein kulturelles Phänomen“ ist, „bedarf es eines kulturellen Perspektivenwechsels, durch den sich kollektive Lebensformen aus eigenem Antrieb ändern und so gesellschaftliche Transformationen in Gang bringen“ (Heidbrink 2010, 55). Die Transformation betrifft also insbesondere „Bildung als Schlüsselbereich für nachhaltige Entwicklung“⁵ und das damit verbundene Konzept transformativen Lernens (vgl. Singer-Brodowski & Taigel 2020). Denn Lernen und Lehren sind zentrale kulturelle Praktiken des Menschen.

Das Anthropozän als kulturelles Konzept richtet den Fokus auf den Menschen als „Teilnehmer an Netzwerken sehr unterschiedlicher Handlungsträger, die Pflanzen, Tiere, Landschaften, Ressourcen, Atmosphären und Dinge umfassen“ (Horn 2017, 9). Um in diesem Verständnis menschliches Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Interpretieren, Handeln neu zu orientieren und ökologisches Bewusstsein zu schaffen, braucht es Erfahrungsräume als Zukunftslabore, in denen Bildung als transformatives Geschehen kognitiv, emotional, sozial erfahren werden kann. Die Schulen und die Hochschulen stellen diese Erfahrungsräume als Zukunftslabore dar.

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Das Anthropozän lernen und lehren“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ), gefördert von der Abteilung Wissenschaft und Forschung der NÖ Landesregierung⁶, hat sich die Frage gestellt, wie das für eine Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehung notwendige interdisziplinäre Denken und Wissen in aktiven Lernprozessen generiert, angeeignet, transformiert werden kann. Der Sammelband *Das Anthropozän lernen und lehren* (Sipl, Rauscher & Scheuch 2020) hat dafür in der Zusammenführung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektiven eine Vielzahl an Impulsen angeboten. Diese werden an der PH NÖ in der seminaristischen

4 Vgl. die Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, in deutschsprachiger Übersetzung abrufbar unter <https://www.un.org/depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

5 <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/euint/ikoop/bikoop/sdgs.html>

6 Vgl. <https://anthropozoen.ph-noe.ac.at/>

Arbeit mit Lehramtsstudierenden aufgegriffen und von diesen zu beispielhaften Lernszenarien ausgearbeitet, welche sie als Lehrende auf ihrem Berufsweg in die Schulen tragen.⁷

Bei diesem partizipativen Suchprozess wird deutlich, dass Faktenwissen individuell bedeutungsvoll werden muss, um ein Verstehen in Zusammenhängen und das Beschreiten der Brücke vom theoretischen Wissen zum praktischen Handeln zu ermöglichen. Für diesen Weg braucht es Transportmittel wie Visualisierungen, Metaphern, Narrative, die in eigenem Tun kreativ erdacht, erkundet, erfahren werden. Kultur- und medienpädagogischen Zugängen kommt bei transformativen Lernprozessen daher eine zentrale Rolle zu, so lautet eine wesentliche Erkenntnis dieses Projekts.

Wir haben eingeladen, zuerst bei einem Symposium⁸, dann in diesem Sammelband das transformative Potenzial kultureller Praktiken, Produkte, Perspektiven in Bildungsprozessen zu fokussieren. Ausgangspunkt dafür ist ein Verständnis von kultureller Nachhaltigkeit als Querschnittsthema, „weil jede Art der Thematisierung [von Nachhaltigkeit – C.S./E.R.] immer kulturell vermittelt wird, d.h. auf bestimmten Wahrnehmungsmustern, Erkenntnismethoden, Wissensbeständen und Werten beruht“ (Gabriele Rippl, in diesem Band, S. 38). Erkundet wurden die Bedeutung und die Möglichkeiten kultureller Nachhaltigkeit als Bildungskonzept für eine gesellschaftliche Transformation.

Das Symposium „Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich am 22./23. April 2021 musste pandemiebedingt im virtuellen Raum stattfinden, konnte sich dafür aber einer Anzahl von interessierten Teilnehmer*innen aus fünf Ländern öffnen, die das Fassungsvermögen des an der PH NÖ „Aequalitas“ benannten Auditorium maximum⁹ um ein Mehrfaches überstiegen hätte. Während die Keynotes von Willy Puchner, Gabriele Rippl, Berbeli Wanning, Reinhold Leinfelder und Kaspar H. Spinner zum Nachschauen und Nachhören zur Verfügung stehen¹⁰, versammelt der vorliegende Sammelband darüber hinaus die Beiträge aus den Workshops¹¹ zum Nachlesen und Vertiefen, zur Auseinandersetzung und Anregung. Sie bieten innovative Impulse für den Theorie-Praxis-Transfer, ausgehend von Fragen nach der theoretischen Fundierung und den didaktischen Konzepten, der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und der Rolle von Literatur, Kunst und Ästhetik in einer Bildung für kulturelle Nachhaltigkeit. Auf diese Weise werden hier Modellprojekte „für eine kulturintegrierende Bildungspraxis im Sinne nachhaltiger Entwicklung“ vorgestellt bzw. in der Folge initiiert, die „Kultur als Perspektive“ (Holz 2016, 11) und in ihrer Brückenfunktion verwirklichen.

Theorie und Praxis werden daher in diesem Band bewusst nicht in getrennten Blöcken vorgestellt – vielmehr stellt jeder einzelne Beitrag einen Baustein bzw. ein Transportmittel für das Beschreiten jener Brücke zwischen Theorie und Praxis dar, im schulischen wie im hochschulischen Kontext und in die Gesellschaft hineinwirkend. Der erste Block „**Words & Stories**“ zeigt Wege auf aus deutschdidaktischer (Sabine Anselm, Christian Hoiß, Wilhelm

7 Vgl. die Beispiele auf <https://anthropozaen.hypotheses.org/> bzw. <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/forschung-und-entwicklung/anthropozaen/lernszenarien-publikationen>

8 Vgl. die Zusammenfassung und Rückschau auf <https://anthropozaen.hypotheses.org/666>

9 Die lateinischen Bezeichnungen der Hörsäle an der PH NÖ erläutert Lošek 2020; der Text ist, vorgetragen von Burgschauspieler Robert Reinagl, auch nachzuhören unter <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/wir-ueberuns/rektorat/wir-gratulieren>

10 Vgl. <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/forschung-und-entwicklung/anthropozaen/symposium>

11 Vgl. das Booklet zum Download auf <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/forschung-und-entwicklung/anthropozaen/symposium>

Trampe), literaturdidaktischer (Felix Heizmann, Elisabeth Hollerweger, Anke Kramer, Thomas Kronschläger, Carmen Sippl), elementarpädagogischer (Simone Breit) Perspektive, mit besonderem Blick auf Genres der Kinderliteratur (Georg Huemer, Jana Mikota), den Sachunterricht der Primarstufe (Sabine Apfler, Bettina Mikas, Margarethe Kainig-Huber, Franz Vonwald) und die epistemischen Voraussetzungen (Tanja Obex, Madeleine Scherrer), deren kritische Reflexion erst den Blick für Alternativen öffnet. Diesem ersten Block zur Orientierung vorangestellt sind die grundlegenden **Einblicke** von Gabriele Rippl in die zentralen Konzepte kultureller Nachhaltigkeit und von Berbeli Wanning in die kulturökologische Literaturdidaktik. Sie plädieren nachdrücklich für die Reflexion der kulturellen Dimension von Nachhaltigkeit und ihre kreative Erkundung und imaginative Erprobung als wesentliche Impulse für die Transformation.

In den **Einblicken** vor dem zweiten Block, „**Learning & Teaching**“, geht Fritz Lošek dem ‚Anthropos‘ des Anthropozäns begriffsgeschichtlich auf den Grund. Erwin Rauscher zeigt die zentrale Bildungsverantwortung der Schule für Zukunftsfähigkeit auf und legt erstmals Zielperspektiven für eine ‚Anthropozänkompetenz‘ als Diskussionsgrundlage vor. Der Fokus dieses Blocks liegt auf veränderten Lehr-Lernprozessen aus Sicht der Schulentwicklung (Uta Hauck-Thum, Michael Holzwieser, Micha Pallesche, Simon Probst), der Inklusion (Sabine Höflich), einer ethischen Didaktik (Jan Christoph Heiser, Tanja Prieler, Alexandria Krug, Jochen Laub, Christian Wiesner), der Mathematikdidaktik (Franziska Kirchhoff, Caroline Mölter, Christain Hoiß), der Fremdsprachendidaktik (Jasmin Peskoller), der Literaturdidaktik (Carmen Sippl) und der Bindungstheorie (Christian Wiesner, Michael Gebauer).

Dem dritten Block, der „**Arts & Sciences**“ zusammenführt, stehen als **Einblicke** diese zwei Perspektiven in interdisziplinärer Verflechtung und transversaler Praxis (im Sinne einer „Educational Ecology“, Bartosch 2021) voran. Reinhold Leinfelder stellt die „Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän“ vor und damit eine naturwissenschaftlich-faktenbasierte Metabolismus-Metapher, die den für eine Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehung notwendigen Perspektivenwechsel im Sinne kultureller Nachhaltigkeit fördert. Kaspar H. Spinner richtet den Blick auf die „ästhetische Erfahrung als Grundlage für Nachhaltigkeit“. An Beispielen aus Natur, Kunst und Literatur macht er die Ambivalenzen und Widersprüche deutlich, die sich beim Zusammenführen von Kultur und Nachhaltigkeit ergeben, und zeigt auf, wie sie insbesondere für fächerverbindenden Unterricht genutzt werden können. Wertvolle Impulse bieten die Beiträge zur Kunst (Katharina Anzengruber, Elke Zobl, Heidelinde Balzarek, Christina Schweiger), zur Musik (Hubert Gruber, Mike Rumpeltes) und zum Theater (Ingrid Krottendorfer, Lara Paschold) als Reflexions- und Experimentierräume für Zukunftsbildung und Nachhaltigkeit. Durch Partizipation wirkungsvoll zum Perspektivenwechsel anregend erweisen sich museumspädagogische Zugänge (Margarethe Kainig-Huber, Ramona Rieder, Tanja Seider).

Aleida Assmann macht in ihrem, diesen Band abschließenden, Beitrag deutlich, dass „Nachhaltigkeit [...] als Schlüssel- und Oberbegriff sowohl für Natur wie Kultur verstanden werden“ kann. Welche „Parallelen zwischen ökologischer und kultureller Nachhaltigkeit“ bestehen und wie sie ineinandergreifen, erläutert sie durch einen kritischen Blick auf den Begriff und das Konzept ‚Nachhaltigkeit‘ im Kontext der sich wandelnden Medialität der Kultur. „Mithilfe des Begriffs ‚kulturelles Gedächtnis‘ untersuchen wir [...] die medialen Bedingungen der Überlieferung und den Stoffwechsel von Erinnern und Vergessen innerhalb der Gesellschaften. Keine Kultur ohne kulturelles Gedächtnis.“ Vor diesem Hinter-

grund zeigt sich die Notwendigkeit inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit: „Globaler Wandel und planetarische Veränderungen machen gemeinsame Anstrengungen immer dringlicher.“ (Aleida Assmann, in diesem Band, S. 677, 682f.) Ihr Beitrag ist **Ausblick** und Coda für diesen Sammelband und sein Themenfeld, gleichzeitig Eröffnung, Auftakt, Impuls zum Weiterdenken des „Doing Future[s]“.

Gerahmt werden die drei Einblicke, die drei Blöcke und der Ausblick durch den künstlerischen Impuls des Bilderbuchkünstlers und Fotografen Willy Puchner.¹² In seinem Bild-essay, der diesen Band als **Prolog** eröffnet, stellt er seine „Welt der Natur“ vor, den er im Dialog als **Epilog** reflektiert. Nach hundert Folgen seiner Serie „Puchners Farbenlehre“ in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* verrät er hier erstmals die „Farben des Anthropozäns“.

Eine Kurzinformation zu jedem Beitrag bieten die Abstracts am Ende dieses Bandes.

Dialektisch mag Kultur als Antithese von Natur dienen, anthropologisch ist jene verwoben in diese, seit es Menschen gibt. Gesellschaft, ihre Technik, ihre Künste, gründen in menschlicher Natur und prägen Kulturen der Menschengeschichte. Die Umwelt des Menschen als seine Wirkwelt zur Aufgabe zu machen, prägt das Wesen von Schule vom Zielparagraphen des Schulwesens (SchOG §2) bis in jede Unterrichtsstunde. Denn Unterrichten ist auch Aufgabe, um Kultur in die Natur hineinzutragen. Nachhaltigkeit bewusst zu machen bedeutet „erhalten – nutzen – schützen – fördern – pflegen – erforschen – vermitteln – genießen – weiterentwickeln“¹³. Diesem menschlichen Ziel widmet sich dieser zweite Band: „Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren“ als Schul-Weg zur Futures Literacy.

Primärliteratur

Goethe, Johann Wolfgang von (2002). „*Von Mensch und Menschheit*“. *Aus seinen Werken, Briefen, Tagebüchern und Gesprächen*. Hrsg. von Brunow Wachsmuth und einem Nachwort von Jochen Golz. Frankfurt/M.: Insel.

Morgenstern, Christian (2013). *Galgenlieder. Wir fanden einen Pfad*. Berlin: Holzinger.

Sekundärliteratur

Bartosch, Roman (ed.) (2021). *Cultivating Sustainability in Language and Literature Pedagogy. Steps to an Educational Ecology*. London, New York: Routledge.

Braun-Wanke, Karola & Ernst Wagner (Hrsg.) (2020). *Über die Kunst, den Wandel zu gestalten. Kultur – Nachhaltigkeit – Bildung*. Münster, New York: Waxmann.

Dessein, Joost & Soini, Katriina (2016). Culture-Sustainability Relation. Towards a Conceptual Framework. *Sustainability* 8.2, 167.

12 Die künstlerischen Impulse der Kinderbuchautor*innen Melanie Laibl und Michael Roher beim Symposium „Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren“ stehen als Interviews zur Verfügung unter <https://anthropozoen.hypotheses.org/601> (Melanie Laibl, zu ihrem Buch *So ein Mist*) und <https://anthropozoen.hypotheses.org/630> (Michael Roher, zu seinem Buch *Nicht egal!*).

13 Deutsche UNESCO-Kommission. Kultur und Natur. Vgl. <https://www.unesco.de/kultur-und-natur> [06.09.2021]

- Heidbrink, Ludger (2010). Kultureller Wandel: Zur kulturellen Bewältigung des Klimawandels. In Harald Welzer, Hans-Georg Soeffner & Dana Giesecke (Hrsg.), *KlimaKulturen. Soziale Wirklichkeiten im Klimawandel* (S. 47–64). Frankfurt/M., New York: Campus.
- Holz, Verena (2016). *Bildung für nachhaltige Entwicklung: Kulturwissenschaftliche Forschungsperspektiven*. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich. (Ökologie und Erziehungswissenschaft der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft [DgEfE])
- Horn, Eva (2017). Jenseits der Kindeskind. Nachhaltigkeit im Anthropozän. *Merkur* 71 (814), 5–17.
- Horn, Eva & Berghaller, Hannes (2019). *Anthropozän zur Einführung*. Hamburg: Junius.
- IPCC (2021). *Sixth Assessment Report*. Geneva: Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar6/>
- Jullien, François (2017). *Es gibt keine kulturelle Identität. Wir verteidigen die Ressourcen einer Kultur*. Aus dem Französischen von Erwin Landrichter. Berlin: Suhrkamp. (edition suhrkamp, 2718)
- Krainer, Larissa & Trattnig, Rita (2007). Nachhaltigkeit ist eine Frage der Kultur. In Dies. (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit. Konzepte, Perspektiven, Positionen* (S. 9–25). München: oekom.
- Leinfelder, R. (2012). Paul Joseph Crutzen, The “Anthropocene”. In Claus Leggewie et al. (Hrsg.), *Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften* (S. 257–260). Bielefeld: Transcript.
- Lošek, Fritz (2020). Die Seele der Säle. Begriff und Raum – ein lexikalischer Rundgang durch die Pädagogische Hochschule Niederösterreich in Baden. In Christine Schörg & Carmen Sippl (Hrsg.), *Die Verführung zur Güte. Beiträge zur Pädagogik im 21. Jahrhundert. Festschrift für Erwin Rauscher* (S. 201–216). Innsbruck, Wien: Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich 8)
- Meireis, Torsen & Gabriele Rippl (eds.) (2019). *Cultural Sustainability. Perspectives from the Humanities and Social Sciences*. London, New York: Routledge.
- Singer-Brodowski, Mandy & Taigel, Janina (2020). Transformatives Lernen im Zeitalter des Anthropozäns. In Carmen Sippl, Erwin Rauscher & Martin Scheuch (Hrsg.), *Das Anthropozän lernen und lehren* (S. 357–368). Wien, Innsbruck: Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich 9)
- Sippl, Carmen; Rauscher, Erwin & Scheuch, Martin (Hrsg.) (2020). *Das Anthropozän lernen und lehren*. Innsbruck, Wien: Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich 9)
- Sorgo, Gabriele (Hrsg.) (2011). *Die unsichtbare Dimension. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im kulturellen Prozess*. Wien: Forum Umweltbildung im Umweltdachverband.

Carmen Sippl | Erwin Rauscher (Hrsg.)

Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren

Pädagogik für Niederösterreich
Band 11

StudienVerlag

Innsbruck
Wien



Die in diesen Band aufgenommenen Beiträge wurden zur Qualitätssicherung einem *double non-blind peer review* durch die Beiträger*innen und die Herausgeber*innen unterzogen.

Gefördert durch das Land Niederösterreich

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH



© 2022 by Studienverlag Ges.m.b.H., Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck
E-Mail: order@studienverlag.at
Internet: www.studienverlag.at

Buchgestaltung nach Entwürfen von himmel. Studio für Design und Kommunikation, Scheffau –
www.himmel.co.at
Satz: Studienverlag/Maria Strobl – www.gestro.at
Umschlag: Kurt Tutschek
Lektorat: Carmen Sippl
Redaktion: Erwin Rauscher, Carmen Sippl

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7065-6180-8

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

PROLOG

- Willy Puchner*
Willy Puchners Welt der Natur
Ein Bildessay 13

EINLEITUNG

- Carmen Sippl & Erwin Rauscher*
Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren: transformativ bilden im Anthropozän 25

EINBLICKE I

- Gabriele Rippl*
Konzepte kultureller Nachhaltigkeit 33

- Berbeli Wanning*
Der ökologische Umbruch
Wie kulturökologische Literaturdidaktik Perspektiven verändern kann 53

I. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... WORDS & STORIES

- Sabine Anselm & Christian Hoiß*
Storytelling im Deutschunterricht
Zum Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns 67

- Sabine Apfler & Bettina Mikas*
Heimatkundeunterricht neu gedacht 91

- Simone Breit*
Das Bilderbuch als kulturelle Repräsentation von Nachhaltigkeit
Eine Analyse ausgewählter Werke zum Thema Lebensmittel für die Elementarstufe 103

- Felix Heizmann*
„Wenn ich ein Miljoner wäre ...“
Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule durch kreatives Schreiben
zu einem Bilderbuch 115

<i>Elisabeth Hollerweger</i>	
Die Welt ohne Menschen, die Welt ohne Natur?	
Szenarien des Verschwindens im Literaturunterricht	135
<i>Georg Huemer</i>	
Empörung als zentrales Motiv im Nachhaltigkeitsdiskurs der Kinderliteratur	149
<i>Franz Vonwald & Margarethe Kainig-Huber</i>	
Historisches Lernen – Beiträge zur Förderung nachhaltiger Erinnerungskultur	
Durch „Fenster der Erinnerung“ in die regionale Vergangenheit blicken	165
<i>Anke Kramer</i>	
Nachhaltige Blütenlese	
Aspekte einer Literaturdidaktik der Pflanzen (Tieck, Droste-Hülshoff, Olfers)	179
<i>Thomas Kronschläger</i>	
Vom Trinkhalm zum Ölbohren	
Kulturelle Gewalt mitempfinden und kulturelle Nachhaltigkeit entwickeln	191
<i>Jana Mikota</i>	
Mit den „Grünen Piraten“ und den „Furchtlosen Drei von Rio Negro“ auf der	
Jagd nach Umweltsünder*innen	
Ökologische Kriminalromane für Kinder	201
<i>Tanja Obex & Madeleine Scherrer</i>	
Von wo aus denken?	
Bildung für kulturelle Nachhaltigkeit durch Storytelling	213
<i>Carmen Sippl</i>	
Wir sind Planet	
Kulturökologische Literaturdidaktik im mehrsprachigen Kontext	223
<i>Wilhelm Trampe</i>	
Nachhaltigkeitskommunikation im Deutschunterricht	
Sprachdidaktische Überlegungen im Rahmen einer Bildung für	
nachhaltige Entwicklung	239
EINBLICKE II	
<i>Fritz Lošek</i>	
Ánthropos. Menschliche Geschichte(n). Menschliche Geschicke.	255
<i>Erwin Rauscher</i>	
Wenn nicht die Schule, wer dann?	
Zukunftsfähigkeit als Bildungsverantwortung im Anthropozän	273

II. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... LEARNING & TEACHING

<i>Uta Hauck-Thum</i> Grundschule im Aufbruch Veränderte Lehr- und Lernprozesse im Kontext kultureller Nachhaltigkeit	309
<i>Jan Christoph Heiser & Tanja Prieler</i> Aufklärung, Achtung, Toleranz Eine ethisch-didaktische Skizze	323
<i>Sabine Höflich</i> Kultur allen zugänglich machen Die Bedeutung einer inklusiven Kultur für nachhaltige Entwicklung	337
<i>Michael Holzwieser</i> ,Klimafitte Schule‘ Grundlagen und Beratungskonzept	347
<i>Franziska Kirchoff, Caroline Mölter & Christian Hoiß</i> Der ökologische Fußabdruck als Annäherung an eine kulturelle Praxis Chancen, Grenzen und Lernpotenzial im mathematikdidaktischen Kontext	361
<i>Alexandria Krug</i> Mit Kindern im Schulgarten philosophieren Eine gärtnerisch-philosophierende Praxis kultureller Nachhaltigkeit	375
<i>Jochen Laub</i> Verantwortung zur Nachhaltigkeit Zur Bedeutung des Verantwortungsbegriffs im Kontext des Antropozän-Konzeptes bzw. einer transformativen Bildung	387
<i>Micha Pallesche</i> Kulturelle Nachhaltigkeit als Leitperspektive an Gemeinschaftsschulen	399
<i>Jasmin Peskoller</i> Interkulturelles Lernen als Grundlage nachhaltiger Bildung Einblicke in eine Lehrwerkanalyse für das Fach Englisch	411
<i>Simon Probst</i> Die kritischen Zonen der Schule erkunden und gestalten Auf der Suche nach einer erdgebundenen Bildung	425
<i>Christian Wiesner & Michael Gebauer</i> In-Beziehung-Sein mit dem Natur-Sein Bindungstheorie und Lernen verstehen, um kulturelle Nachhaltigkeit zu fördern	435

Christian Wiesner

Kulturelle Nachhaltigkeit als Balance von Nähe und Distanz
Das Zusammenwirken von Anthropomorphismus, Subjektivierung, Empathie,
Objektivierung und Dehumanisierung 459

EINBLICKE III

Reinhold Leinfelder

„Auch Maschinen haben Hunger“
Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän 489

Kaspar H. Spinner

Ästhetische Erfahrung als Grundlage für Nachhaltigkeit
Natur, Kunst und Literatur 523

III. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... ARTS & SCIENCES

Katharina Anzengruber & Elke Zobl

Zukunft mit Zukunft
Künstlerische Experimentierräume und kulturelle Nachhaltigkeit 539

Heidelinde Balzarek

Ästhetisch-künstlerisches Forschen im *Garten*
Transformative Bildungsprozesse mittels Kunstunterricht im Anthropozän 549

Hubert Gruber

Geschichten zu Musik und Mensch
Mit den Eselsmännern und dem antiken Marsyas-Mythos auf Spurensuche
nach der Bedeutung musikalischer Werkzeuge für uns Menschen 559

Margarethe Kainig-Huber

Kinder entdecken Museen von zuhause aus
Lernarrangements für die Primarstufe – museumspädagogische Zugänge 579

Ingrid Krottendorfer

Theater in der Schule und nachhaltiges Lernen
Eine qualitativ-empirische Erhebung unter Theater-Lehrenden 589

Lara Paschold

Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen
Ein theoriebasierter Erfahrungsbericht 599

<i>Ramona Rieder</i> „Fragile Schöpfung“ im Dom Museum Wien Beziehungsaspekte Mensch-Natur-Umwelt. Ein Praxisbericht aus der Kulturvermittlung	609
<i>Mike Rumpeltes</i> Musikalische Schulaufführungen und (kulturelle) Nachhaltigkeit Eine Analyse von drei Musikprojekten	621
<i>Christina Schweiger</i> Bildende Kunst und kulturelle Nachhaltigkeit Kunstwerke als Repräsentanten und mediale Repräsentationen von Nachhaltigkeitskonzepten	633
<i>Tanja Seider</i> Anthropozän und Klimawandel im Museum Kollaps, Krise oder kulturelle Nachhaltigkeit?	645
<i>Carmen Sippl</i> Literarische Wasserwelten im Anthropozän Leitfragen für eine kulturökologische Lektüre von Christoph Ransmayrs <i>Der Fallmeister</i>	665

AUSBLICK

<i>Aleida Assmann</i> Doing Future – ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit	677
---	-----

EPILOG

<i>Willy Puchner</i> (im Gespräch mit Carmen Sippl) Die Natur ist meine Göttin	687
--	-----

ANHANG

Abstracts	695
Autor*innen	713
Register	721